



u.a. in diesem Heftchen:  
5x2 Fünf mal zwei (Foto) +++ Struggle +++ Das Verlangen +++  
Owning Mahony +++ Marseille +++ Silent Waters +++

Kino>>

Oktober 04

# 4 Wochen Programm 30.9.- 27.9.2004

do	30.9.	17:45 OmU	18:15 OmU	19:45	20:15	21:45 OmU	22:15
fr	1.10.						
sa	2.10.						
so	3.10.						
mo	4.10.						
di	5.10.	<b>IN DEINEN HÄNDEN</b>	<b>SILENT WATERS</b>	<i>Das Verlangen</i>	<i>Marseille</i>	<i>Die Geschichte von Marie &amp; Julien</i>	<i>Marseille</i>
mi	6.10.						

do	7.10.	18:00	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00	22:45 OmU
fr	8.10.						
sa	9.10.						
so	10.10.						
mo	11.10.						
di	12.10.	<i>Das Verlangen</i>	<b>SILENT WATERS</b>	<i>Marseille</i>	<b>OWNING MAHOWNY</b>	<i>Marseille</i>	<b>OWNING MAHOWNY</b>
mi	13.10.						

ab hier (14.10.) kann sich das Programm (vor allem die Anfangszeiten) ändern !!!

do	14.10.	18:15	18:30 OmU	20:00	20:30 OmU	22:00	22:45 OmU
fr	15.10.						
sa	16.10.						
so	17.10.						
mo	18.10.	<i>Mein langsames Leben</i>	<b>SILENT WATERS</b>	<i>Marseille</i>	<b>OWNING MAHOWNY</b>	<i>Marseille</i>	<b>OWNING MAHOWNY</b>
di	19.10.						
mi	20.10.						

do	21.10.				
fr	22.10.	<b>struggle</b>	<i>Marseille</i>	<b>5x2</b>	<b>OWNING MAHOWNY</b>
sa	23.10.				
so	24.10.				
mo	25.10.				
di	26.10.				
mi	27.10.				



## 5x2

F 2004, frzOmdtU,  
90 Min.

R.: François Ozon

D.: Valeria Bruni-Tedeschi,  
Stéphane Freiss, Michael  
Lonsdale, Antoine  
Chapley

5x2, das bedeutet: Fünf Szenen um fünf Paare, die sich um das zentrale Paar (Valeria Bruni-Tedeschi & Stéphane Freiss) bewegen. Die Geschichte dieses Paares wird von der Scheidung bis zum Kennenlernen rückwärts erzählt. Durch diesen Trick bekommen wir ein „Happy End“, das natürlich in Wirklichkeit keines ist:

*„Wenn eine Liebesgeschichte zu Ende geht, und man versucht, sie sich wieder in Erinnerung zu rufen, denkt man vor allem an die letzten Momente, die man erlebt hat und die zu dem Bruch geführt haben. Es schien mir also, um mit einem gerechten und klaren Blick die Geschichte einer Partnerschaft zu erzählen, müsste man am Ende anfangen und nach und nach zur ersten Begegnung kommen. Je weiter man in der Zeit zurückgeht, desto mehr nähert man sich einer Leichtigkeit, fast einer Idealisierung. Ich wollte das Publikum teilhaben lassen an den verschiedenen Gefühlen, die ein Paar im Laufe seiner Geschichte erlebt: Gleichgültigkeit, Aversion, Furcht, Eifersucht, Rivalität, Mitschuld, Anziehungskraft...“*  
(François Ozon)

auch von François Ozon:  
Swimming Pool,  
8 Frauen,  
Unter dem Sand,  
Tropfen auf heiße Steine  
u.a.



## Owning Mahowny

Eine unglaubliche, aber wahre Geschichte: um mehr als 10 Mio. Dollar erleichterte Dan Mahowny seinen Arbeitgeber - eine Bank in Toronto - innerhalb von 18 Monaten. Mit dem Geld finanzierte der unauffällige, aber in Gelddingen geschickte Angestellte seine Spielsucht, von der weder seine Kollegen noch seine Freundin etwas ahnten. Der Film blickt ruhig und aufmerksam auf das Innenleben der Institutionen, in denen ein Großteil seiner Zeit verbringt, der Bank und der Spielbank. Bei seiner Arbeit genießt der freundliche Mahowny so viel Vertrauen, dass er unbemerkt Phantomkunden erfinden, Unterschriften fälschen und so die Millionen erschwindeln kann. Die konkurrierenden Casinos in Las Vegas und Atlantic City hingegen überlassen nichts dem Zufall, um den gewinnversprechenden Kunden an sich zu binden. Sie spionieren ihn aus, überwachen ihn, hofieren und umschmeicheln ihn, auf teils groteske Weise. Mahowny allerdings interessiert sich weder für Luxuskarossen noch für extravagante Mahlzeiten, und auch die Prostituierten, die ihm auf die Suite geschickt werden schickt er weg, da für ihn nur eines zählt: der Thrill am Spieltisch.

Richard Kwietniowski (Love and Death on Long Island) konzentriert sich hier auf das Porträt eines Spielers, eines Abhängigen, der hinter seiner biedere Fassade den großen Betrug zustandebringen kann. Und Philip Seymour Hoffman, bisher in Nebenrollen stets präsent (u.a. in 'Magnolia', '25th Hour' oder 'The Big Lebowski') spielt diesen Part so bravourös, als wäre er eigens für ihn erfunden und geschrieben worden.

Kanada/ England  
2003  
Regie: Richard  
Kwietniowski  
Buch: Maurice  
Chauvet  
Darsteller: Philip  
Seymour Hoffman,  
Minnie Driver, Maury  
Chaykin, John Hurt  
Länge: 104 Min.





## Struggle

Österreich 2002  
74 Min.

R.: Ruth Mader  
S.: Ruth Mader,  
Martin Leidenfrost,  
Barbara Albert  
K.: Bernhard Keller  
D.: Aleksandra Justa,  
Gottfried Breitfuß,  
Margit Wrobel,  
Martin Brambach,  
Rainer Egger

„Struggle“, der Debütfilm der 30-jährigen Regisseurin Ruth Mader, wird in zwei Teilen erzählt, wenn man von dem Prolog, der für sich schon einen eigenständigen, tollen Kurzfilm darstellt, einmal absieht.

Im Mittelpunkt des ersten Teils steht Eva, eine alleinerziehende Polin, die zum Erdbeerpflücken nach Österreich kommt und sich nach der Ernte absetzt, um im Westen sich eine bessere Existenz zu schaffen. Eva nimmt mehrere Jobs an, fällt abends todmüde ins Bett und gelangt irgendwann an ihre Grenzen.

Der zweite Teil handelt von einem Immobilienmakler, der -ohne nur einen Menschen zu begegnen- seine verödeten Objekte inspiziert, seine Tochter trifft und abends seinen merkwürdigen sexuellen Vorlieben nachgeht.

„Struggle“ vereint Menschen aus dem Osten, die auf unverschämte Weise finanziell ausgepreßt werden, mit Menschen aus dem Westen, die materiell saturiert, sich emotional im äußersten Notstand befinden. Die Einsamkeit der Existenz führt Ruth Mader schon an ihren Kinderfiguren vor Augen, die Sprachlosigkeit zwischen den Menschen wird gerade in den raren, und umso hilfloseren Dialogen deutlich.“

Und doch: Der Frau wünscht man die Emanzipation aus ihrem Korsett der engen Verhältnisse, dem Mann jedoch aus seinem emotionalen Eingesperrtsein nicht so sehr.



## Das Verlangen



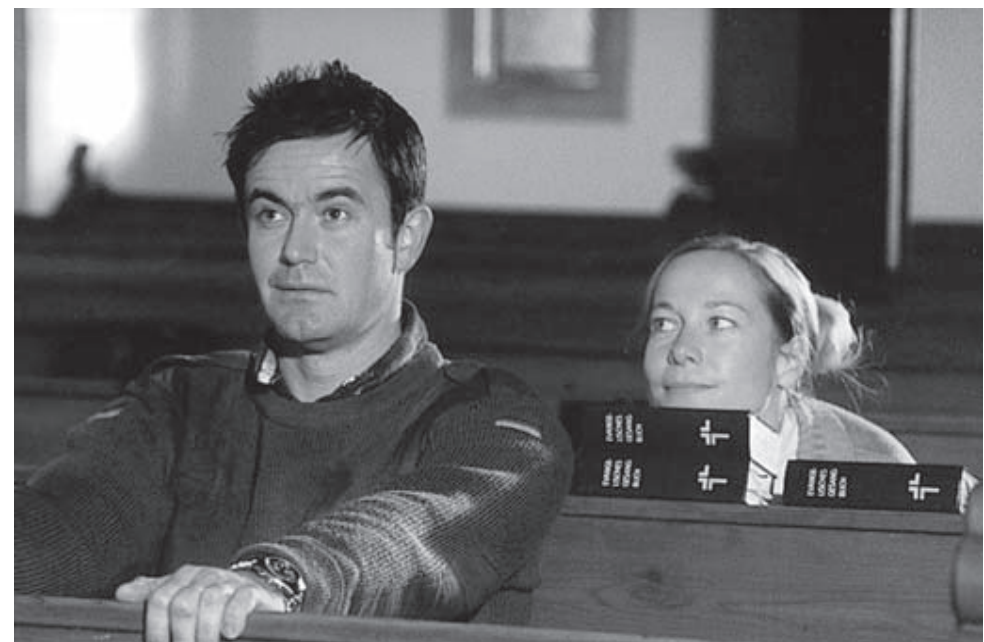
Es ist die Geschichte Lenas, eine befremdliche Befreiung durch Erweckung des titelgebenden Verlangens bei der Pfarrersfrau in der süddeutschen Provinz.

Im Dorf hat sich eine Mordtat ereignet. Ein junges Mädchen ist tot aufgefunden worden. Niemand aus der Gemeinschaft kann es sein - alle sind sich sicher. Doch eine Irritation bleibt. Lena erfüllt weiter gewissenhaft ihre Ehepflichten. Eines Tages trifft sie den Automechaniker Paul. Lena schaut ihn genau an und entdeckt in ihm eine andere Männlichkeit als die ihres autoritär-vertrockneten Mannes. Lena verliebt sich. Sie trifft sich mit Paul. Sie beschenkt ihn zum Geburtstag. Längst vergessene Wünsche erwachen in ihr. Da geschieht ein zweiter Mord. Und Lena macht eine schreckliche Entdeckung, aus der sie aber erstmals Stärke gewinnt.

‘Wenn dieser Film aus Frankreich käme, würde man vermutlich staunen über ein kleines Stück radikales Kino, eine Geschichte in der Tradition von, vielleicht, Bernanos und Maurice Pialat... ‘ Andreas Kilb / FAZ

DE 2002 94'  
Regie: Iain Dillthey  
B: I.D., Silke Parzisch  
K: Justus Pankau  
S: Barbara Hoffmann  
D: Susanne-Marie Wrage Klaus Grünberg Robert Lohr  
Goldener Leopard  
Locarno 2002

am 30.9. in  
Anwesenheit von  
Regisseur, Produzent und Darstellern





## Die Geschichte von Marie & Julien

In den 70er Jahren hatte Rivette *die Geschichte von Marie und Julien* als Teil einer Tetralogie geplant, die den Arbeitstitel *Töchter des Feuers* trug und die er als "Szenen aus dem parallelen Leben" beschrieb. Alle vier Filme sollten auf mythischen Themen basieren, wobei jeder einzelne ein traditionelles Genre aufgreifen sollte: Liebesgeschichte, Thriller, Western und Musical. Nachdem Rivette 1976 den zweiten und dritten Teil gedreht hatte - *Duelle* als Fantasy-Thriller und den Western *Norôit* - begann er mit *Marie und Julien*, einer Liebesgeschichte. Doch am dritten Drehtag erschien er nicht mehr am Set. Über sein Verschwinden, das ganze zwei Jahre dauerte, hat Rivette nie mehr gesagt, als dass er von den ersten beiden Drehs zu erschöpft war, um *Marie und Julien* zu realisieren. Dreißig Jahre später hat er das nun nachgeholt:

Julien, ein Mann um die 40, restauriert Turmuhren und lebt zurückgezogen mit seiner Katze. Er lernt Marie kennen, und die beiden verlieben sich ineinander. Trotz ihrer Liebe zu Julien wirkt Marie zeitweise abwesend und kühl. Offensichtlich gibt es ein Rätsel um sie...

F 2003, 150 Min., frz./O.m.dt.U., R.: Jacques Rivette  
K.: William Lubtchansky, D.: Emanuelle Béart, Jerzy Radziwilowicz, Anne Brochet  
Filme von Jacques Rivette u.a.: *Va savoir*, *Geheimsache*,  
*Vorsicht: Zerbrechlich*, *La belle noiseuse*, *La bande de quatre*, *Merry-Go-Round*, *Le Pont du Nord*  
Out 1: *Spectre*



## Marseille

Sophie, eine junge Fotografin, tauscht ihre Wohnung mit einer Studentin in Marseille. Es ist Februar, Marseille wirkt unter der harten Sonne schroff und unzugänglich. Sophie überlässt sich der Stadt, sie ist allein, sie fotografiert. In einer Autowerkstatt fragt sie einen jungen Mechaniker, Pierre, ob er ihr einen Wagen besorgen kann. Zwei Tage später treffen sie sich wieder, sie verbringen den Abend in einer Bar, erfüllt von der Schwerelosigkeit des Nichts-voneinanderwissen. Sophie ist glücklich. Als sie nach Berlin zurückkommt, befindet sie sich schlagartig wieder in den bestehenden Verhältnissen. Ihre Liebe zu Ivan, dem Mann ihrer engsten Freundin Hanna, bleibt unausgesprochen, die Beziehung zwischen Hanna und Ivan gerät in den Vordergrund, Sophie bleibt ausgeklammert, sehnt sich weg, entscheidet sich, ein zweites Mal nach Marseille zu fahren ...  
„All meine Filme beruhen auf dem Gedanken, daß ein Großteil des Lebens undurchschaubar, voller Missverständnisse und dem Zufall überlassen ist. Die Figuren leben im Widerspruch zwischen diesem Ausgeliefertsein und dem mehr oder weniger ständigen Versuch, sich dagegen aufzulehnen. Auch in »Marseille« geht es um diesen letztendlich unlösbaren Konflikt.“ Angela Schanelec

BRD 2004, 94 Min., deutsch/ frz. mit dt. Ut., R.: Angela Schanelec, K.: Reinhold Vorschneider, D.: Maren Eggert; Marie-Lou Sellem, Devid Striesow, Alexis Loret  
auch von Angela Schanelec: *Das Glück meiner Schwester*, *Plätze in Städten*, *Mein langsames Leben* (Siehe nächste Seite) [www.peripherfilm.de/marseille](http://www.peripherfilm.de/marseille)





## Silent Waters

„Silent Waters“ spielt Ende der siebziger Jahre nach der Machtergreifung des Diktators Zia ul-Haq. Die verwitwete Ayesha lebt zusammen mit ihrem siebzehnjährigen Sohn Saleem in einem Dorf im Punjab, als die befohlene Islamisierung Pakistans auch hier durch Fundamentalisten vorangetrieben wird. Für Saleem bedeutet die kompromisslose Zielstrebigkeit der Islamisten eine Möglichkeit, aus der Enge der dörflichen Selbstzufriedenheit herauszufinden, obwohl seine Mutter und seine Freundin immer mehr an Bewegungsfreiheit verlieren, da besonders die Frauen verstärkt Repressalien ausgesetzt sind. Schließlich wird Ayesha auch von der Geschichte ihrer Jugend eingeholt, als sich das mehrheitlich muslimische Pakistan von Indien spaltete. Im Bürgerkrieg zwischen beiden Nationen wurden in den Grenzgebieten zahlreiche Frauen ihrer Generation verschleppt oder gezwungen, sich umzubringen, um der Vergewaltigung als Mittel der Demütigung des Gegners zu entgehen. Sabiha Sumar erzählt eine persönliche Geschichte vor dem Hintergrund dieser komplexen religiös/nationalen Verstrickung, ohne zu vereinfachen oder im melodramatischen zu versinken. 'KHAMOSH PANI' Pakistan/F/D 2003, 96 Min. Urdu und Punjabi m. dt. UT, Regie: Sabiha Sumar, K.: Ralph Netzer, Darsteller: Kiron Kher, Aarmir Malik, Dipti Naval



## In deinen Händen

Eine junge dänische Pfarrerin tritt ihre erste Stelle in einem Gefängnis an. Sie will den inhaftierten Frauen helfen, mit ihrer Schuld fertig zu werden, bis sie selbst mit einem möglicherweise behinderten Kind schwanger ist und vor der Frage steht, ob sie den Fötus austragen soll. Mit der existenziellen Herausforderung verschiebt sich auch der Fokus des bestechend entwickelten und hervorragend gespielten Dramas, das im Zentrum von der Frage handelt, ob und wem man vertrauen kann - gerade angesichts persönlicher Abgründe. Ein herausfordernder Film, dessen stilistische Eigenheiten den Blick für fundamentale Lebenseinstellungen schärfen. „Forbrydelse“ Dän. O3, 102 Min., R.: Annette K. Olesen, D.: Ann Eleonora Jørgensen, Trine Dyrholm, Nicolaj Kopernikus



## Mein langsames Leben

Berlin, Sommer. Zwei Freundinnen in einem Cafe. Valerie ist gerade umgezogen, Sophie wird für sechs Monate nach Rom gehen. Ereignisse, Begegnungen und Beziehungen, Momente eines halben Jahres.

„Der Film ist der Versuch, das Leben von außen zu betrachten, Distanz zu gewinnen, nicht einzugreifen, sondern zuzusehen. Ich wollte einen fließenden Übergang finden vom Leben zum Film und wieder zurück.“ Angela Schanelec

BRD 2001, 85 Min., B+R.: Angela Schanelec, K.: Reinhold Vorschneider, D.: Ursina Lardi, Andreas Patton, Anne Tismern, Wolfgang Michael, Sophie Aigner, Nina Weniger



## Touch the sound

ab 28.10.

In "Touch the Sound" porträtiert Thomas Riedelsheimer (Rivers & Tides) die schottische Trommlerin Evelyn Glennie, die zu 80 Prozent taub ist. Riedelsheimer folgt ihr von New York über Kalifornien und Japan bis nach Schottland. Das Ergebnis ist eine Dokumentation über das Sichtbarmachen von Musik und über eine faszinierende Ausnahme-Musikerin.

D 2004, 98 Min., OmU, R.: Thomas Riedelsheimer, Musik: Evelyn Glennie, Fred Frith, Roxanne Butterfly, Za Ondekoza, u.a.



## Schau mich an

ab 18.11.

Der neue Film von Agnès Jaoui (Lust auf Anderes). Eine Geschichte über Menschen, die genau wissen, was sie an Stelle der Anderen täten, doch keinen blassen Schimmer haben, wie man sich selbst richtig verhält,

„Comme Une Image“ Fra 2004, 110 Min., R.: Agnès Jaoui, D.: Agnès Jaoui, Jean-Pierre Bacri, Marilou Berri, Laurent Grevill



## Suite Havanna

ab 28.11.

Der neueste Film von Fernando Pérez (Das Leben ein Pfeifen) lässt uns 24 Stunden am Leben in seiner Heimatstadt teilhaben. Der Film zeigt uns ein Dutzend "durchschnittliche" Kubaner an einem Tag vom Aufstehen bis zum Schlafengehen. Kuba 2003, 80 min., OmU, R.: Fernando Pérez



Freikarten gewinnen mit dem Schafsuch-Gewinnspiel: [www.fsk-kino.de](http://www.fsk-kino.de)

fsk- Kino am Oranienplatz -Segitzdamm 2 (Ecke Prinzessinnenstr.) -10969 Berlin- Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus: 129, 140, 141 - N8, N29, Eintritt: 6 € Kinotag: Mo.& Di.: 4,7€,

2x Geschenkgutschein: 12 € 10er Karte: 47€ - Programminfo: 61403195, Vorbestellung: 6142464 - email: fsk-kino@snaflu.de - Internet: www.fsk-kino.de

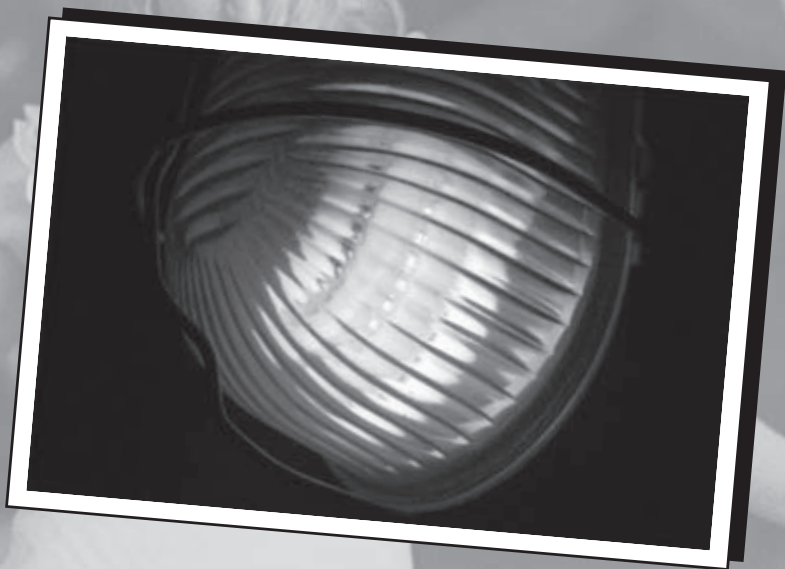
unseren Strom beziehen wir bei Greenpeace-energy

Das fsk ist ein unabhängiges Kino. Es gehört weder einer Kette an, noch ist es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



EUROPA CINEMAS



Coupon (ausschneiden und herschicken):

Bitte schickt mir das fsk Heftchen alle vier Wochen gratis nach Hause

1004

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address.

per e-mail Anhang (ca.500kB, pdf) an:

@

die tageszeitung

